

EUREGIO



**Grenzüberschreitende Zusammenarbeit
im Verbund - Neue Wege für Regionen**

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber:

ARGE EUREGIOforum+

Dipl.-Ing. Hermann Hansy

c/o Weinviertel Management

A-2225 Zistersdorf, Hauptstraße 31

www.euregioforum.at

Konzept, Koordination und Grafik:

mecca

Dr. Hannes Schaffer, Dipl.-Ing. Petra Hirschler, Andreas Dillinger

A-1130 Wien, Hochwiese 27a

www.mecca-consulting.at

Bildnachweise: mecca environmental consulting

Grundlage der vorliegenden Publikation sind Beiträge und Unterlagen der EUREGIO Tagung vom 14.10.2005.



Die Veranstaltung wurde gefördert von:

Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung

INHALT

| | |
|---|----|
| Grußworte des Vorstandes der EUREGIO Weinviertel-Südmähren-Westslowakei | 5 |
| Vorwort | 9 |
| Zusammenfassung | 11 |
| Interregionale Zusammenarbeit – eine europäische Herausforderung | 13 |
| Meziregionální spolupráce – výzva pro Evropu | 14 |
| Interregionálna spolupráca – výzva pre Európu | 15 |
| Der grenzüberschreitende Zweckverband Regio PAMINA – Erste Erfahrungen mit einem neuen Instrument | 17 |
| Přeshraniční účelové sdružení Regio PAMINA – První zkušenosti s novým nástrojem | 19 |
| Cezhraničné účelové združenie Regio PAMINA – Prvé skúsenosti s novým nástrojom | 21 |
| Gemeinden im grenzüberschreitenden Verbund | 23 |
| Bereit sein für Kooperationen – Netzwerke mit Bestand aufbauen! | 25 |
| Regionale Entwicklungsagenturen auf dem Gebiet des Selbstverwaltungskreises Trnava | 27 |
| Regionálne rozvojové agentúry na území Trnavského samosprávneho kraja | 28 |
| Europäischer Verbund zur territorialen Zusammenarbeit – die NÖ Sicht | 29 |
| Projekt „Gute Nachbarn“ | 31 |
| Projekt „Dobří sousedé“ | 32 |
| Grenzenlos mobil – wie der kleine Grenzverkehr im neuen Europa schon heute funktioniert | 33 |
| Přeshraniční mobilita – jak už dnes funguje malý příhraniční styk v nové Evropě | 35 |
| Neobmedzený pohyb – ako funguje zavedený systém malého pohraničného styku v novej Európe | 37 |
| Was hat die Ostregion? | 39 |
| Programm | 41 |
| Teilnehmerinnen und Teilnehmer | 43 |

Grußworte des Vorstandes der EUREGIO Weinviertel- Südmähren-Westslowakei

LAbg. Bgm. Mag. Karl Wilfing

Grenzüberschreitende Programme und Projekte werden dann am effizientesten umgesetzt, wenn Region, Gemeinde und lokale Initiative von Beginn an eingebunden sind.

Die Zusammenarbeit auf regionaler Ebene zu vertiefen, haben wir uns mit den EUREGIO Tagungen zum Ziel gesetzt, die seit 1999 mit einem Jahr Unterbrechung hier in Poysdorf durchgeführt wird. Dabei werden Themen behandelt, die zukunftsweisend sind und Impulse für die grenzüberschreitende Arbeit gesetzt haben. Themen der Tagungen waren Medien und Kultur, Jugend, Frauen und Arbeitsmarkt, die wir mit Experten aus dem In- und Ausland diskutierten. Diese Themen haben heute in zahlreiche Interreg-Projekte Eingang gefunden.

Wenn am Grenzübergang Hohenau ein Kulturprojekt mit Zitaten politisch und kulturellengagierter

Persönlichkeiten die Nachbarn und Freunde aus den neuen EU-Mitgliedsstaaten begrüßt, dann sind hier auch Zitate von Personen dabei, die unsere Tagungen mit ihrer Teilnahme ausgezeichnet haben, wie Magdalena Vášáryová, die ehemalige slowakische Botschafterin in Österreich oder der langjährige tschechische Botschafter Jiří Gruša.

Bei der ersten Tagung 1999 tauschten wir Erfahrungen mit den jungen österreichischen EUREGIOs und ihren Nachbarorganisationen aus. In der Zwischenzeit ist vieles weiterentwickelt worden. Wir wollen von internationalen Beispielen lernen, wie wir uns als Verband neu ausrichten.

Ich bin überzeugt, dass auch mit der Tagung 2005 wieder viele Impulse für die künftige Zusammenarbeit der Regionenverbände ausgehen werden.

Grußworte des Vorstandes der EUREGIO Weinviertel- Südmähren-Westslowakei

Abg.z.NR. Dr. Hannes Bauer

Der Regionalverband Europaregion Weinviertel hat sich in der grenzüberschreitenden Entwicklungsarbeit zum Ziel gesetzt, die Interessen der Region durch Einbindung aller politischen Vertreter des Weinviertels, der Sozialpartner und der Gemeinden für ein gemeinsames Lobbying für das Weinviertel in regionalpolitisch wichtigen und in EU-Fragen zur forcieren.

Wir haben uns 1997 auf freiwilliger Basis zu einer Zusammenarbeit mit den Nachbarorganisationen in Südmähren, dem Verband der Städte und Gemeinden Südmährens, und den Städten und Gemeinden der Zahorie in der Westslowakei verpflichtet. Die EUREGIO Weinviertel-Südmähren-Westslowakei ist als Arbeitsgemeinschaft mit drei nationalen Trägern organisiert. Rund 260 Gemeinden sind über die drei Verbände auch in die grenzüberschreitende Arbeit eingebunden.

Das Büro im EUREGIO Center beim Weinviertel Management ist Anlaufstelle für grenzüberschreitende Informationen und hilft bei der Projektierung und Umsetzung. Mit der Regionalentwicklungsagentur Südmähren ist eine Organisation bei unserem nördlichen Nachbarn operativ in der Projektentwicklung tätig. Auch in der Slowakei sind durch die Einrichtung von Regionalentwicklungsagenturen die Strukturen in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit neu gelegt.

Mit der Erweiterung der Europäischen Union im Jahr 2004 haben sich für die grenzüberschreitende Projektarbeit die Rahmenbedingungen geändert. Technisch arbeiten Verbände und Gemeinden nach den Richtlinien der Interreg-Programme. Es gibt den regelmäßigen Austausch vor allem auf politischer Ebene.

Beispiele für die Mobilisierung von grenzüberschreitenden Projekten sind die Ausbauprojekte in der Schieneninfrastruktur, die Aktivierung der touristischen Grenzübergänge oder auch touristische Projekte wie grenzüberschreitendes Radwandern oder der Weintourismus.

Nach der Phase der Erweiterung sind wir in eine Phase der Neuorientierung und Positionierung eingetreten. Wenn wir weiterhin erfolgreich zusammenarbeiten wollen, dann müssen wir unsere EUREGIO auch kritisch überprüfen und uns vor allem im Hinblick auf die EU-Programme ab 2007 mit den neuen Anforderungen auseinander setzen.

Die große Herausforderung wird sein, dass die grenzüberschreitende Zusammenarbeit einer EUREGIO sich zu mehr Verbindlichkeit hin entwickeln wird. Für uns ist die Tagung daher auch der Start, gemeinsam mit dem Verband der Städte und Gemeinden Südmährens und dem Verband der Städte und Gemeinden Zahorié in den nächsten Monaten unsere Struktur für die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften so zu überarbeiten, dass sie den Herausforderungen der Alltagsarbeit als auch den Anforderungen der Europäischen Programme entspricht.

Denn ein Ziel unserer Arbeit darf dabei aber nicht aus den Augen gelassen werden: Die Umsetzung des Europa-Gedankens auf der regionalen Ebene greifbar und spürbar für die Menschen in den Regionen zu machen.

Vorwort

Landesrätin Mag. Johanna Mikl-Leitner

Herzlich Willkommen hier in Poysdorf im Weinviertel in meiner Heimatregion zu einem ganz besonderen Anlass – der Euregio Tagung 2005. Ein besonderer Anlass deswegen, weil von diesen Tagungen wichtige Impulse ausgehen.

Der Schwerpunkt heuer ist auf die künftige Gestaltung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit gelenkt. Und gerade in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit haben die Euregios eine wichtige, eine unverzichtbare Funktion denn: EUREGIOs verstehen sich als „Drehscheiben für grenzüberschreitende Kooperationen von Gemeinden, Städten und Bezirken, für Bürger, Instanzen und Projektträger“. Sie sind auch Drehscheiben, die schon eine lange Tradition haben, denn sie entstanden nach dem zweiten Weltkrieg mit dem Ziel:

- vertrauensbildende Maßnahmen mit den ehemaligen Gegnern zu setzen und
- gemeinsame Interessen abzustimmen und
- gemeinsame Interessen zu verfolgen.

Nachdem sich diese Idee bewährt hatte, nachdem man bemerkt hat – es funktioniert entstanden derartige Institutionen in den Regionen der ehemaligen EU-Außengrenze – an der Schnittstelle zwischen Ost und West. Und gerade durch ihre Form der Kooperation über Grenzen hinweg sind EUREGIOs ein wichtiger Meilenstein in der europäischen Völkerverständigung geworden.

Völkerverständigung und Zusammenarbeit sind zwei wichtige Voraussetzungen, wenn das Unternehmen “Erweitertes Europa” auch tatsächlich erfolgreich sein soll. Und apropos “Erweitertes Europa” – ich darf hier

zurückblenden auf den 1. Mai 2004 - den wohl größten Schritt in der Geschichte Europas. Nach Jahrhunderten des Gegeneinanders, des Kampfes, des Krieges und des Nebeneinanders ist die Europäische Union zu einer einzigartigen Zone des Friedens, der Freiheit, des Rechts und der Stabilität geworden. Gerade wenn wir in den Nahen Osten blicken, wird klar, dass Friede keine Selbstverständlichkeit ist.

Und auch Europa hat sich Frieden und Stabilität hart erarbeiten müssen, denn es galt auf inhaltlichen Ebenen Übereinstimmung zu finden, neue und vor allem tragfähige Strukturen aufzubauen sowie gemeinsame Stärken zu erkennen und zu nutzen.

Auf diesem Weg kommt der direkten Zusammenarbeit zwischen den Grenzregionen wesentliche Bedeutung zu. Dass uns diese Zusammenarbeit sehr wichtig ist, beweisen die zahlreichen Projektinitiativen. So wurden bisher in Niederösterreich 4500 grenzüberschreitende Projekte umgesetzt. Projekte für die Regionen diesseits und jenseits der Grenze. Projekte, die Impulse und Arbeitsplätze gebracht haben und die uns in den Grenzregionen einen entscheidenden Schritt vorangebracht haben.

Diese Projekte waren auch notwendig um sich besser kennen zu lernen, um Freundschaften zu schließen und um mentale Grenzen abzubauen. Um weiter erfolgreich zu sein sind wir gefordert noch besser zu werden, uns weiter zu entwickeln. Und gerade das Ziel der Europäischen Kommission grenzüberschreitende Arbeit verbindlicher zu machen gibt uns die Chance und die Notwendigkeit uns weiter zu entwickeln.

Ein Europäischer Verbund für grenzüberschreitende Zusammenarbeit könnte hier neue Wege für die Regionen aufzeigen. Durch einen solchen Verbund könnte die Arbeit der Euregios gestärkt und juristisch und rechtlich verankert werden. Welche Vorstellungen mit den neuen Möglichkeiten verbunden sind welche innovativen Modelle es schon gibt all das steht im Zentrum der heutigen Tagung.

Ich danke dem Weinviertel Management und hier vor allem dem Regionalmanager DI Hermann Hansy für die Organisation dieser Tagung. Ich danke aber auch

allen, die Verantwortung in den Euregios tragen. Ohne ihre Arbeit wären wir heute noch lange nicht da wo wir heute stehen. Ich wünsche Ihnen daher weiterhin so viel Erfolg, so viel spürbare Freude an ihrer Aufgabe und so viel Kraft und Elan. Ich bin überzeugt davon, dass uns der heutige Tag wiederum ein großes Stück näher zusammenrücken lässt. Und wir haben noch viel vor, wir haben noch einen herausfordernden harten Weg vor uns. Aber wenn wir diesen Weg weiterhin wie bisher gemeinsam gehen dann werden wir von diesem größeren Europa gemeinsam profitieren. Alles Gute!

Zusammenfassung

Dr. Hannes Schaffer

Die alljährlich stattfindende EUREGIO Tagung in Poysdorf hat sich zu einem wichtigen Treffpunkt mitteleuropäischer Grenzregionen entwickelt. Veranstalter wird dieser gegenseitige Erfahrungsaustausch vom EUREGIOforum+, einem Zusammenschluß der niederösterreichischen Regionalmanagements mit ihren Partnerorganisationen aus Tschechien, der Slowakei und Ungarn. Die jährlich wechselnden Generalthemen behandeln die unterschiedlichsten Aspekte des „miteinander Lebens“ und geben dabei Orientierungshilfen für die Zukunft der Grenzregionen.

Die EUREGIO Tagung 2005 setzte mit dem Thema „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Verbund – Neue Wege für Regionen“ einen wichtigen Impuls. Der Wunsch die Rahmenbedingungen für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit auf regionaler und lokaler Ebene zu verbessern beschäftigt nicht nur die Europäische Kommission, sondern auch die einzelnen Mitgliedsstaaten, wie die NÖ Landesrätin Johanna Mikl-Leitner in ihrer Eröffnungsrede ausführte. Dabei würden neue, innovative Organisationsmodelle grenzüberschreitender Zusammenarbeit gesucht.

Der Ministerpräsident der deutschsprachigen Gemeinschaft in Belgien Karl-Heinz Lambertz referierte zum Thema „Interregionale Zusammenarbeit – eine europäische Herausforderung“. Zentrale Aspekte dabei waren die Geschichte der Euregio Maas-Rhein, die bereits auf eine 30 jährige Entwicklung zurückblicken kann, die Herausforderungen der Koordination von drei Mitgliedsländern sowie die Veränderungen durch den Wegfall der Binnengrenzen.

Dr. Patice Harster, Generaldirektor der Regio PAMINA berichtete über den „grenzüberschreitenden Zweckverband PAMINA“. Es waren tatsächlich die ersten Erfahrungen mit einem neuartigen Instrument (Gründung 2003), welche bereits einen Ausblick in die Arbeit nach 2007 bot. Die Regio PAMINA war in der gegenwärtigen INTERREG-Förderperiode sowohl Verwaltungsbehörde als auch Zahlstelle für INTERREG. Die daraus entstandenen reichhaltigen Erfahrungen sind zusammen mit dem grenzüberschreitenden Zweckverband auch für die österreichischen EUREGIOS ein wichtiger Gedankenstoß für die Zukunft.

Die Positionen der Regionen wurden in einer anschließenden Diskussion von LAbg. Bgm. Mag. Alfred Riedl, dem Präsidenten des Verbandes NÖ Gemeindevertreter, Anton Koczur, dem Präsidenten des IIZ Groß Siegharts, Abg. Mgr. Libuša Orgoníková aus Senica, Dipl.-Ing. Ilse Wollansky, Leiterin der Abteilung Raumplanung und Regionalpolitik beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung und Dr. Vladimír Gaspar, dem Leiter der Regionalentwicklungsagentur Südmähren abgesteckt.

Der abschließende inhaltliche Input kam von Karlheinz Meinel, Geschäftsführer des Verkehrsverbunds Vogtland. GmbH, unter dem Titel „EgroNeT – ein euregionales Nahverkehrssystem mit Pfiff“. Hierbei handelt es sich um ein grenzüberschreitendes Bahn- u. Busnahverkehrssystem mit einheitlichen Traifsystem und Serviceangeboten (Fahrplanauskünfte, Zimmervermittlung, etc.) an der deutsch-tschechischen Grenze.

**Grenzüberschreitende Zusammenarbeit im
Verbund - Neue Wege für Regionen**



Die Abschlussrunde mit Mag. Wolfgang Schroll, dem Geschäftsführer des Verkehrsverbund Ostregion (VOR), Herrn Andreas Zimmer, dem Key Account Manager EuRegio bei den Österreichischen Bundesbahnen und Herrn Mag. Andreas Strobl, dem Geschäftsführer der Weinviertel Tourismus GmbH erörterte dann mögliche Projektimpulse aus niederösterreichischer Sicht. Mit rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war die Tagung, wie in den vergangenen Jahren, sehr gut besucht.

KONTAKT:

Hannes Schaffer
mecca environmental consulting
A-1130 Wien, Hochwiese 27a
Tel.: +43-1/5265188, Fax: +43-1/5265188-11
e-mail: office@mecca-consulting.at
<http://www.mecca-consulting.at>

Interregionale Zusammenarbeit – eine europäische Herausforderung

Ministerpräsident Karl-Heinz Lambertz

Die EU-Erweiterung und die Weiterentwicklung des europäischen Integrationsprozesses stellen die Staaten, Regionen und lokalen Behörden Europas vor große Herausforderungen. Den Grenzregionen fällt dabei eine besondere Bedeutung zu. Sie sind am deutlichsten von diesen Entwicklungen betroffen und sind auch am ehesten in der Lage, eigene Erfahrungen in die Lösungssuche einzubringen.

Die interregionale Zusammenarbeit zwischen Grenzregionen ist aus zweifacher Sicht ein wichtiges Laboratorium für den europäischen Integrationsprozess. Einerseits kann die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Grenzregionen das Zusammenwachsen Europa konkret erlebbar machen und zur Lösung komplexer Fragen beitragen. Andererseits trägt die interregionale Zusammenarbeit zwischen Grenzregionen wesentlich zur Verbesserung der Lösungsinstrumente und zur Überprüfung ihrer Europatauglichkeit bei.

Als besonders interessant und Erfolg versprechend erweist sich die interregionale Zusammenarbeit, wenn sie zwischen alten und neuen Binnengrenzregionen stattfindet und Grenzregionen betrifft, die sich durch ihre multilaterale, sprachliche und kulturelle Vielfalt auszeichnen. Diese Vielfalt birgt Hemmnisse, die es beharrlich zu überwinden, und Chancen, die es resolut zu nutzen gilt. Die Euregio Maas-Rhein (EMR) ist ein interessantes Beispiel einer solchen Grenzregion, die fünf Merkmale kennzeichnet:

KONTAKT:

Karl-Heinz Lambertz

Ministerpräsident, Minister für lokale Behörden, Regierung der Deutschsprachigen Gesellschaft Belgiens

B-4700 Eupen, Klötzerbahn 32, Tel.: +32-87/59 64 00, Fax: +32-87/55 45 38

e-mail: kab.lambertz@dgov.be, <http://www.dglive.be>

■ Die EMR ist eine internationale, drei Mitgliedstaaten umfassende Region mit fünf Teilregionen, fünf Kulturen und drei Sprachen;

■ Die EMR ist das internationale Kerngebiet einer Dreiländer-Region mit 3,9 Millionen Einwohnern, die ein kräftiges Potenzial für die Entwicklung einer wissensbasierten Wirtschaft besitzt;

■ Die EMR zeichnet eine starke historische und kulturelle Ausstrahlung aus. Seit dem 19. Jahrhundert ist das Territorium der Euregio Maas-Rhein sowohl auf die Niederlande, Deutschland und Belgien verteilt;

■ Die EMR weist eine außergewöhnliche Kombination von städtischer und ländlicher Umgebung auf;

■ Die EMR liegt in einem dicht bevölkerten Teil Europas und ist ein logistischer Knotenpunkt.

In ihrer fast 30jährigen Geschichte hat die EMR interessante Erfahrungen bei der Lösung von Grenzproblemen sammeln können, die auch nach dem Wegfall der Binnengrenzen 1993 keineswegs gegenstandslos geworden sind und die in den 3 Interreg-Programmphasen in rund 300 Projekten aufgegriffen worden sind. Diese langjährige „Kooperationserfahrung“ bei der Überwindung grenzbedingter Hemmnisse und bei der Verwaltung von Strukturfondsoperationen eignen sich in hervorragender Weise für den interregionalen Erfahrungsaustausch und die europaweite Netzwerkbildung mit anderen Grenzregionen, insbesondere an den neuen Binnen- und Außengrenzen der EU.

Meziregionální spolupráce – výzva pro Evropu

Rozšíření EU a další rozvoj procesu evropské integrace staví státy, vlády a správní orgány menších celků před velké úkoly. Příhraniční regiony přitom mají zvlášť velký význam, neboť právě ony nejvíce pociťují důsledky tohoto vývoje a jsou také nejspíše schopny přispět vlastními zkušenostmi k hledání řešení.

Meziregionální spolupráce mezi příhraničními regiony představuje hned z dvojího hlediska důležitou laboratoř pro proces evropské integrace. Přeshraniční spolupráce v příhraničních regionech umožňuje na jedné straně konkrétně uvádět do života proces srůstání Evropy a přispět k řešení komplexních otázek, které s tím souvisejí. Meziregionální spolupráce mezi příhraničními regiony na druhé straně podstatně přispívá ke zdokonalování nástrojů hledání a k ověřování jejich vhodnosti pro Evropu.

Jako zvlášť zajímavá a slibná se jeví meziregionální spolupráce v těch případech, kdy jsou jejími aktéry příhraniční regiony podél „staré“ a „nové“ vnitřní hranice EU a kdy se spolupráce týká příhraničních regionů, které se vyznačují multilaterální, jazykovou a kulturní různorodostí. Tato různorodost v sobě skrývá překážky, které je nutno úporně překonávat, a příležitosti, jichž je třeba rázně využít.

Euroregion Maas-Rhein (EMR) představuje zajímavý příklad takového příhraničního regionu, který má pět charakteristických znaků:

- EMR je internacionální region rozkládající se na území tří členských států a tvořený pěti dílčími regiony s pěti kulturami a třemi jazyky;
- EMR je mezinárodním jádrem regionu, který leží na území tří zemí a má 3,9 miliónu obyvatel a značný potenciál pro rozvoj hospodářství založeného na vysoké znalostní úrovni;
- EMR v sobě nese silný historický a kulturní náboj. Od 19. století je území euroregionu Maas-Rhein rozděleno mezi Nizozemí, Německo a Belgii.
- EMR reprezentuje neobvyklou kombinaci městského a venkovského prostředí.
- EMR leží v hustě osídlené části Evropy a je logistickým uzlovým bodem.

Během své téměř třicetileté historie nashromáždil euroregion Maas-Rhein zajímavé zkušenosti s řešením pohraničních problémů, které se nestaly minulostí ani po zrušení vnitřních hranic v roce 1993. Na jejich řešení byly zaměřeny tři fáze programu Interreg, během nichž bylo realizováno kolem 300 projektů. Tato mnohaletá zkušenost se spoluprací při překonávání překážek plynoucích z příhraniční polohy regionu a s využíváním strukturálních fondů je vynikajícím předpokladem pro meziregionální výměnu zkušeností a pro tvorbu celoevropských sítí s jinými příhraničními regiony a zvlášť s regiony ležícími na nových vnitřních a vnějších hranicích EU.

Interregionálna spolupráca – výzva pre Európu

Rozšírenie Európskej únie a inovácia európskeho integračného procesu stavajú európske štáty, regióny a mestské úrady pred veľké výzvy. Jedinečný význam pripadá hraničným regiónom, ktorých sa tento rozvoj najjednoznačnejšie dotýka a ktoré sú najskôr schopné využívať vlastné skúsenosti pri hľadaní riešení.

Interregionálna spolupráca medzi hraničnými regiónmi je z dvojakého hľadiska dôležitým laboratóriom pre európsky integračný proces. Na jednej strane môže cezhraničná spolupráca v hraničných regiónoch pozitívne ovplyvniť zlučovanie sa Európy v konkrétnej podobe a môže prispieť k riešeniu komplexných otázok. Na druhej strane prispieva interregionálna spolupráca medzi hraničnými regiónmi výrazne k zlepšeniu jednotlivých nástrojov riešení a overuje ich spôsobilosť v rámci Európy.

Obzvlášť zaujímavou a sľubnou sa ukázala byť interregionálna spolupráca vtedy, keď prebieha medzi starými a novými regiónmi vnútorných hraníc a týka sa hraničných regiónov, ktoré vynikajú svojou multilaterálnou, jazykovou a kultúrnou rozmanitosťou. Táto rozmanitosť skrýva v sebe prekážky, ktoré sa budú musieť vytrvalo zdolať, ale aj šance, ktoré sa rozhodne musia využiť.

Euregión Maas-Rhein (EMR) je zaujímavým príkladom takéhoto hraničného regiónu, ktorý sa vyznačuje piatimi charakteristikami:

- EMR je medzinárodný región troch členských štátov s piatimi podregiónmi, piatimi kultúrami a tromi jazykmi;
- EMR je medzinárodným jadrom regiónu troch krajín s počtom obyvateľov 3,9 milióna, ktoré má silný potenciál pre rozvoj hospodárstva založeného na báze znalostí;
- EMR sa vyznačuje bohatou históriou a kultúrnym životom. Od 19. storočia je územie Euregiónu Maas-Rhein rozdelené medzi Holandsko, Nemecko a Belgicko;
- EMR sa vyznačuje výnikajúcim zosúladením mestského a prírodného prostredia.
- EMR leží v husto osídlenej časti Európy a preto je styčným bodom pre logistiku.

V priebehu svojej takmer tridsať ročnej histórie mohli predstavitelia regiónu zbierať zaujímavé skúsenosti pri riešení problémov hraničných oblastí, ktoré sa v žiadnom prípade nestali bezpredmetné po zrušení vnútorných hraníc v roku 1993. Tieto skúsenosti sa využili v troch fázach programu Interreg a pri cca 300 projektoch. Túto dlhoročnú skúsenosť kooperácie pri prekonávaní prekážok s novými hraničnými oblasťami a pri správe operácií štrukturálnych fondov je možné vynikajúco využiť pre interregionálnu výmenu skúseností a tvorbu dopravných sietí s ostatnými hraničnými regiónmi po celej Európe, obzvlášť na nových vnútorných a vonkajších hraniciach Európskej únie.



Der grenzüberschreitende Zweckverband Regio PAMINA Erste Erfahrungen mit einem neuen Instrument

Dr.

Nach gut 15 Jahren, in denen die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im PAMINA-Raum (PA für Palatinat du Sud/Südpfalz, MI für Mittlerer Oberrhein und NA für Nord Alsace/Nordelsass) in Form von vielfältigen Projekten und Partnerschaften, Vernetzungen und Verflechtungen feste Wurzeln geschlagen hat, wurde die PAMINA-Kooperation mit der Gründung des Grenzüberschreitenden Zweckverbandes REGIO PAMINA am 22. Januar 2003 auf eine rechtliche Basis gestellt. Ein symbolträchtiges Datum, das am selben Tag, anlässlich des 40. Jahrestages der Unterzeichnung des Elysée-Vertrages zum deutsch-französischen Tag ausgerufen wurde.

Oberstes Ziel des Zweckverbandes REGIO PAMINA ist es, die lokale und regionale grenzüberschreitende Zusammenarbeit in den verschiedensten Themenfeldern zu fördern, zu unterstützen und zu koordinieren. Vorhandenes soll gebündelt, neue Initiativen und Projekte sollen angestoßen und umgesetzt werden. Dabei ist die grenzüberschreitende Kooperation kein Selbstzweck, sondern das erforderliche Instrument, um die grenzüberschreitenden Beziehungen im gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Alltag zu erleichtern und immer wieder mit neuem Leben zu erfüllen.

Um dieses Ziel zu erreichen, nimmt der Zweckverband folgende Aufgaben wahr:

- Planerische und konzeptionelle Arbeit zur Gewährleistung einer kohärenten Entwicklung des PAMINA-Raumes;
- Koordination und Förderung der Zusammenarbeit im Alltag;

- Informationsvermittlung und Beratung in grenzüberschreitenden und europäischen Fragen (INFO BEST PAMINA);
- Vorbereitung und Betreuung europäischer Programme, insbesondere INTERREG IIIA-PAMINA (Verwaltungsbehörde und Zahlstelle).

Die Zusammensetzung der PAMINA-Organe spiegelt den dreiseitigen Charakter der Kooperation wider. Die 12 Mitgliedskörperschaften des Zweckverbandes entsenden pro Teilraum – und nicht gemäß nationaler Aufteilung 50:50 – 10 Vertreter in die Verbandsversammlung. Aus seiner Mitte wählt das höchste Gremium des Zweckverbandes für die Dauer von zwei Jahren den Vorstand des Zweckverbandes. Dieser besteht aus dem Verbandsvorsitzenden, zwei stellvertretenden Vorsitzenden und einem weiteren Mitglied pro Teilraum.

Aktuelle Themen und Projektinitiativen werden von den drei thematischen Ausschüssen „Raumentwicklung und Verkehr“, „Finanzen, Wirtschaft und Soziales“ sowie „Umwelt, Tourismus, Sport und Kultur“ diskutiert und in die Verbandsversammlung eingebracht. Die Beschlüsse der Verbandsversammlung werden in den regelmäßig stattfindenden öffentlichen Sitzungen mit Zwei-Drittel-Mehrheit gefasst.

Sitz des Zweckverbandes ist das französische Scheibenhart. Zurzeit sind an zwei Standorten insgesamt 12 zweisprachige deutsche und französische Mitarbeiter beschäftigt. Für das Jahr 2007 ist eine Zusammenführung der beiden Standorte zu einer zentralen Anlaufstelle für die Bürger des PAMINA-Raumes für grenzüberschreitende und europäische Fragen vorgesehen.

Der Zweckverband REGIO PAMINA unterhält Kontakte zu verschiedenen Grenzregionen in Europa, um den Erfahrungsaustausch und Know-How-Transfer zu intensivieren. Enge Beziehungen bestehen insbesondere zu den drei Grenzregionen „Beskidy“, „SILESIA“ und „Slask Cieszynski“ an der polnisch-tschechisch-slowakischen Grenze.

Ein Leitbild und die folgenden sechs Leitziele, die der Zweckverband erarbeitet hat, geben eine Orientierung für die zukünftige Entwicklung des PAMINA-Raumes:

- Stärkung der PAMINA-Region als Zukunftsmodell für Europa
- Bewahrung der Lebensqualität im PAMINA-Raum
- Förderung der Wirtschafts- und Arbeitsmarktsverflechtungen
- Nachhaltiges Verkehrsmanagement und Erleichterung der Alltagsmobilität
- Kooperation und Qualitätsorientierung in Kultur und Tourismus
- Zukunftsmodell für nachhaltige Regionalentwicklung (regionale Agenda).

KONTAKT:

Patrice Harster

Zweckverband REGIO PAMINA

D-76779 Scheibenhart, Zollplattform am Bienwald

Tel.: +49-7277 97233-0; +33-3 88 05 08 20

e-mail: info@regio-pamina.org

<http://www.regio-pamina.org>

Přeshraniční účelové sdružení Regio PAMINA První zkušenosti s novým nástrojem

Po více než 15 letech, během nichž přeshraniční spolupráce ve společném prostoru PAMINA (označení tvořené počátečními písmeny členských regionů, kde PA znamená Palatinat du Sud/jižní Falcko, MI – Mittlerer Oberrhein a NA – Nord Alsace/Severní Alsasko) zapustila v podobě různorodých projektů a partnerských vztahů, sítí a vzájemných vazeb pevné kořeny, bylo 22. ledna 2003 založeno přeshraniční účelové sdružení REGIO PAMINA, které vytvořilo právní rámec pro kooperaci členských regionů. Je to vskutku symbolické datum, protože týž den byl při příležitosti 40. výročí podepsání Elysejské smlouvy vyhlášen dnem německo-francouzského přátelství.

Nejvyšší prioritou účelového sdružení REGIO PAMINA je podpora, rozvíjení a koordinace přeshraniční spolupráce mezi jednotlivými místy a regiony v nejrůznějších oblastech činnosti. Vedle propojování stávajících aktivit usiluje sdružení o podněcování a realizaci nových iniciativ a projektů. Přeshraniční spolupráci přitom nechápe jako něco samoúčelného, nýbrž jako užitečný a potřebný nástroj, který usnadní pěstování přeshraničních vztahů v každodenním společenském a hospodářském styku a bude je trvale naplňovat novým životem.

K dosažení tohoto cíle bude účelové sdružení plnit tyto úkoly:

- vypracování plánů a koncepcí k zajištění koherentního vývoje prostoru PAMINA;
- koordinace a podpora každodenní spolupráce
- poskytování informací a poradenských služeb v otázkách přeshraniční a celoevropské spolupráce (INFOBEST PAMINA);

■ příprava a průběžná realizace evropských programů, především programu INTERREG IIIA-PAMINA (správní úřad a platební místo).

Složení orgánů euroregionu PAMINA odráží třístranný charakter spolupráce. 12 členských organizací účelového sdružení deleguje za každý dílčí region do plenárního shromáždění po 10 zástupcích, přičemž tito delegáti nejsou jmenováni na základě národnostního klíče v poměru 50:50. Nejvyšší orgán účelového sdružení volí ze svého středu představenstvo, jehož funkční období činí 3 roky. Představenstvo se skládá z předsedy, dvou místopředsedů a jednoho zástupce za každou dílčí oblast.

Aktuální témata a projektové iniciativy projednávají tři tematické výbory „Místní rozvoj a doprava“, „Finance, hospodářství a sociální záležitosti“ a „Životní prostředí, turistika, sport a kultura“, které je pak předkládají plénu sdružení. Usnesení tohoto orgánu se přijímají na pravidelně konaných veřejných zasedáních dvoutřetinovou většinou hlasů.

Sídlem účelového sdružení je Scheibenhart ve Francii. V současnosti fungují v rámci euroregionu dvě kanceláře, které zaměstnávají celkem 12 německých a francouzských pracovníků ovládajících oba jazyky. V roce 2007 se počítá se sloučením obou pracovišť do centrály, která bude přijímat a řešit otázky a podněty občanů euroregionu PAMINA v oblasti přeshraniční a celoevropské spolupráce.

Účelové sdružení REGIO PAMINA udržuje kontakty s různými evropskými příhraničními regiony a přispívá tak ke zintenzivnění výměny zkušeností a transferu

know-how. Zvláště těsné jsou vztahy se třemi polskými regiony – „Beskidy“, „SILESIA“ a „Slask Cieszynski“, ležícími u polsko-česko-slovenské hranice.

Hlavní teze a následujících šest prioritních cílů, které si účelové sdružení vytyčilo, dávají obrázek o zaměření budoucího vývoje euroregionu PAMINA:

- zachování kvality života na území regionu PAMINA
- podpora propojování dílčích regionů v oblasti hospodářství a trhu práce
- trvale udržitelný dopravní management a podpora mobility
- kooperace a orientace na kvalitu v oblasti kultury a cestovního ruchu
- model budoucího trvale udržitelného regionálního rozvoje (regionální agenda).
- posilování regionu PAMINA jako modelu budoucí meziregionální spolupráce v Evropě

Cezhraničné účelové združenie Regio PAMINA

Prvé skúsenosti s novým nástrojom

Po dobrých 15 rokoch, počas ktorých si cezhraničná spolupráca vytvárala v regióne PAMINA (PA pre Palatinat du Sud/Südpfalz, MI pre Mittlerer Oberrhein/strednú časť horného Porýnia a NA pre Nord Alsace) pevné korene v podobe rozmanitých projektov a partnerstiev, sietí a prepojenia, bola 22. januára 2003 spolupráca regiónu PAMINA so založením cezhraničného účelového združenia REGIO PAMINA položená na právnickú bázu. Dátum je symbolický, pretože v ten istý deň bol vyhlásený nemecko-francúzsky deň u príležitosti štyridsiatého výročia podpísania Elyseé zmluvy.

Najvyšším cieľom účelového združenia REGIO PAMINA je pomoc, podpora a koordinovanie lokálnej a regionálnej cezhraničnej spolupráce v najrôznejších tematických oblastiach. Existujúce vzťahy sa musia upevniť a je potrebné rozvinúť a zrealizovať nové iniciatívy a projekty. Pritom nie je cezhraničná spolupráca žiadnym samoúčelom, ale je nevyhnutným nástrojom na uľahčenie medzištátnych vzťahov spoločenského a ekonomického každodenného života, ktorú je nutné neustále nanovo oživovať.

K dosiahnutiu tohto cieľa má účelové združenie na zreteli nasledovné úlohy:

- prácu na projektoch a konceptoch k zabezpečeniu koherentného rozvoja regiónu PAMINA;
- koordináciu a podporu spolupráce v každodennom živote;
- sprostredkovanie informácií a poradenstvo pri cezhraničných a európskych otázkach (INFOBEST PAMINA);

■ prípravu a poradenskú činnosť pri európskych programoch, obzvlášť pri INTERREG IIIA PAMINA (správne úrady a platobné inštitúcie).

Štruktúra správnych orgánov regiónu PAMINA je odrazom charakteru tridsaťročnej spolupráce. 12 členských spolkov účelového združenia posielajú 10 zástupcov do valného zhromaždenia združenia, nie v zhode s národným rozdelením 50:50, ale v zhode zastúpenia každého regiónu. Najvyššie grémium účelového združenia volí spomedzi svojich členov správnu radu účelového združenia na dobu dvoch rokov. Správna rada pozostáva z predsedov združenia, dvoch miestopredsedov a jedného ďalšieho člena každého regiónu.

O aktuálnych témach a projektových iniciatívach diskutujú a valnému zhromaždeniu združenia návrhy podávajú tri tematické výbory „Územný rozvoj a doprava“, „Financie, hospodárstvo a sociálne otázky“ ako aj „Životné prostredie, turizmus, šport a kultúra“. Uznesenia, ku ktorým valné zhromaždenie dospeje, musí schváliť dvoj-tretinová väčšina pravidelne sa konajúcich verejných zasadnutí.

Sídlom účelového združenia je francúzsky Scheibenhart. Združenie v súčasnosti zamestnáva celkovo 12 nemecky a francúzsky hovoriacich spolupracovníkov. Na rok 2007 sa plánuje zlúčenie oboch pracovísk do jednej centrály určenej pre občanov regiónu PAMINA na riešenie cezhraničných a európskych otázok.

Účelové združenie REGIO PAMINA udržiava kontakty s mnohými hraničnými regiónmi v Európe, za účelom zintenzívnenia výmeny skúseností a Know-How transfe-

ru. Úzke vzťahy existujú obzvlášť medzi združením a tromi hraničnými regiónmi „Beskydy“, „SILESIA“ a „Slask Cieszynski“ na poľsko-česko-slovenských hraniciach. Program ma nasledovných šesť hlavných cieľov, ktoré účelové združenie vypracovalo, určujú smer rozvoja regiónu PAMINA v budúcnosti:

- posilnenie regiónu PAMINA ako budúceho modelu Európy
- zachovávanie kvality života v regióne PAMINA
- podpora prepojenia trhu ekonomiky a trhu práce dôsledný management dopravy a uľahčenie každodennej mobility
- spolupráca a orientácia na kvalitu v oblasti kultúry a turizmu
- model budúcnosti pre udržateľný regionálny rozvoj (regionálna agenda)

Gemeinden im grenzüberschreitenden Verbund

Präsident LAbg. Bgm. Mag. Alfred Riedl

Das EUREGIO-Forum in Poysdorf behandelt ein Thema, das für uns Gemeinden von großer Wichtigkeit ist und weit in die Zukunft reicht. Die Frage, um die es geht, nämlich wie weit grenzüberschreitende Zusammenarbeit auf lokaler und regionaler Ebene vertieft und verbindlich gestaltet werden kann, ist im Zeichen der EU-Erweiterung hochaktuell und wird es bleiben.

Die EUREGIO im Zusammenwirken mit dem Weinviertel-Management ist die richtige Plattform dafür, es gibt hier bereits seit Jahren Vorarbeiten für konkrete grenzüberschreitende Projekte. Wir als Gemeindevertreterverband und sicher auch die 110 der EUREGIO Weinviertel angehörenden Gemeinden sagen daher „ja“ zu dieser Zusammenarbeit mit den angrenzenden Regionen Südmährens und der Slowakei – und auch ich möchte die anwesenden Gemeindevertreter von jenseits der Grenzen als gute Nachbarn herzlich willkommen heißen.

Vertreter unseres Verbandes gehören dem Beirat für grenzüberschreitende Kleinprojekte an und bringen sich auch sonst, wo es sinnvoll ist, in die zukunftssträchtige Arbeit der EUREGIO ein

In diesen Bestrebungen spielt unsere Kommunalautonomie eine wichtige Rolle. Das bedeutet: Unsere Gemeinden haben die Möglichkeit – weit über ihre angestammten Verwaltungsaufgaben hinaus - privatwirtschaftlich und überhaupt wirtschaftlich aktiv zu werden. Diese Voraussetzung ist auch bei einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit hilfreich.

Wir Gemeinden haben uns vor allem zu fragen: Was können wir – ob als Einzelgemeinde, im Rahmen des

Verbandes, der EUREGIO oder des Regionalmanagements – konkret zur Belebung der Grenzräume und von grenzüberschreitenden Kooperationen tun?

Hier denke ich vor allem an drei Bereiche:

1. Das ist zunächst der Umweltbereich, insbesondere der Bereich grenzüberschreitender Abfallbeseitigung und Entsorgung, vor allem auch Abfallvermeidung. Die Probleme des Umweltschutzes machen bekanntlich vor den Grenzen nicht halt. Regionale Gemeindeverbände könnten hier zum Vorteil beider Seiten grenzüberschreitend agieren. D.h. Gemeinsame Abfallwirtschaftsprojekte über die jetzt wesentlich durchlässigere Grenze hinweg.

2. In der Wirtschaft – im „kleinen Grenzverkehr“ – sind die Entwicklungsmöglichkeiten sicher ebenfalls voll gegeben. Für unsere Betriebe und Geschäfte brauchen wir Kunden und Interessenten von jenseits der Grenze – und natürlich umgekehrt genauso. Hier verweise ich auch auf gemeindeübergreifende Betriebsansiedlungsstrukturen, wie wir sie beispielsweise in meiner Heimatgemeinde Grafenwörth zusammen mit fünf weiteren Gemeinden umsetzen. Ich könnte mir durchaus vorstellen, dass es in Zukunft derartige gemeindeübergreifende Betriebsansiedlungen auch grenzüberschreitend gibt, wie das Projekt Wirtschaftspark A5 im Weinviertler Dreiländereck zeigt. Es sollte ein Modellfall entwickelt werden. Das gleiche gilt im übrigen für kommunale Verwaltungsgemeinschaften, wie wir sie bei uns in gewissen Bereichen zum Vorteil der beteiligten Gemeinden praktizieren.

3. Wichtige Grundlage für all diese Entwicklungen ist natürlich die Pflege gutnachbarlicher menschlicher Be-

ziehungen, dabei wird uns der Bereich Kultur inklusive Vereinsleben und Sport sicher weiterhelfen. Da gibt es ein großes Feld von Möglichkeiten, bei denen die Gemeinden hüben und drüben eine wesentliche Rolle spielen. Unsere regionale Entwicklungsagentur ist hier und in allen anderen Bereichen das Weinviertel Management mit Obmann LAbg. Bürgermeister Herbert Nowohradsky, einem erfahrenen Kommunalpolitiker, und dem Regionalmanager Dipl.-Ing. Hansy.

Daher halte ich abschließend fest: Wir stehen in dieser übergreifenden Zusammenarbeit trotz bereits eingeleiteter Schritte noch am Beginn, sind aber auf einem guten Weg. In der Zukunft wird grenzüberschreitendes Zusammenwirken noch einen weit höheren Stellenwert haben. Dabei öffnet sich ein breites Feld von Chancen zum Vorteil der Gemeinden und der Menschen beiderseits der Grenzen. Wir als Gemeinden, wir als NÖ Gemeindevertreterverband bekennen uns dazu.

KONTAKT:

Mag. Alfred Riedl

Verband der NÖ Gemeindevertreter

A-3109 St.Pölten, Ferstlergasse 4

Tel.: +43-2742-9020-800, Fax: +43-2742-9020-880

e-mail: office@noegvvoevp.at

<http://www.noegvvoevp.at>

Bereit sein für Kooperationen – Netzwerke mit Bestand aufbauen!

Präsident Anton Koczur

Das „Internationale Interkommunale Zentrum Groß-Siegharts“ steht für Grenzübergreifendes Handeln vor allem in den Bereichen Pflege der zwischenmenschlichen Beziehungen als Basis des gegenseitigen Verstehens, Aus- und Weiterbildung bei kommunalen Verantwortungsträgern und beamteten Mitarbeitern sowie Gemeindeparterschaften und Wirtschaftskontakten für KMUs, weil gerade dieser Zweig unserer Wirtschaft eine besondere Betreuung bei dem Schritt in neue Absatzräume braucht. Wir pflegen aber auch EU-weite Partnerschaften, wie z.B. im Rahmen des Projektes Intercom mit Trencin in der Slowakei, mit Guben/Gubin in Deutschland und Polen. Wir haben Partner in den angrenzenden CZ-Kreisen Südböhmen und Vysocina und den dortigen Wirtschaftskammern – aber auch in zahlreichen Vereinen und Institutionen in Österreich und den angrenzenden Ländern um gemeinsam Chancen bei Kultur, Tourismus, Gesundheit und Sport zu nützen.

Für mich gibt es für diese vielschichtigen Betätigungsfelder zwei Zauberworte, nämlich „Bildung von Kooperationen“ und „Pflege der Netzwerke“, weil es jetzt, nach der EU-Erweiterung, darum geht, nach dem Kennen lernen, messbaren Nutzen zu erzielen. Die Zeit der Einzelkämpfer ist vorbei, heute geht es darum, mit Partnern zu kooperieren und sich in Sachbereichen Netz-

werke mit Bestand aufzubauen. Dazu gehört, die Arbeit in den Kleinregionen, den GIZen, den EUREGIOS, den NÖ Büros der ECOPLUS, im Regionalmanagement und vielen anderen Institutionen, die sich um die Entwicklung des Grenzraumes verdient gemacht haben.

Wenn ich aus der praktischen Arbeit heraus, den Blick nach Vorne richte, dann wünsche ich mir,

- dass wir neue Finanzierungsformen für den raschen Ausbau der Infrastrukturen, einschließlich der Breitbandtechnologie finden,
- dass wir auch die Finanzinstrumente für die EU-Programmplanungsperiode 2007 – 2013 bereitstellen können, wobei ich auf besondere Bedingungen in den Förder- und Wettbewerbskulissen für das Grenzland setze,
- dass es weiters in NÖ rechtzeitig eine Sicherung der Regionalisierungsmittel über das Jahr 2008 hinaus und in entsprechender Höhe gibt und
- dass auch auf die erforderliche und zeitgemäße Ausstattung der Regionalmanagements geachtet wird.

Ich begrüße es daher, wenn Überlegungen zu rechtlich verbindlichen Formen der grenzübergreifenden Zusammenarbeit angestellt und neue innovative Organisationsmodelle andiskutiert werden.

KONTAKT:

Anton Koczur

Internationales Interkommunales Zentrum IIZ

A-3812 Groß Siegharts, Schlossplatz 2

Tel.: +43-2847/84198-20, Fax: +43-2847/84198-12

e-mail: iiz.koczur@siegharts.at

<http://www.iiz.siegharts.at>



Regionale Entwicklungsagenturen auf dem Gebiet des Selbstverwaltungskreises Trnava

Mgr. Libusa Orgoníková

Regionale Entwicklungsagenturen sind nichtkommerzielle Interessenverbände von juristischen Personen. Durch institutionelle Verbindung der Selbstverwaltung, des Privatsektors und Tertiärsektors aktivieren sie die ökonomische Entwicklung des Regionales. Regionale Entwicklungsagenturen wurden als Instrument für Unterstützung der regionalen Entwicklung gegründet. Das Netz von regionalen Entwicklungsagenturen im Selbstverwaltungskreis Trnava (im weiteren Text als „SVK Trnava“ genannt) ist auf Grund der Entscheidung der Vertretung von SVK Trnava am 30.06.2005 entstanden und umfasst 7 Agenturen (Senica, Skalica, Trnava, Piešťany, Galanta, Hlohovec, Šamorín). Zu den Grundaufgaben der regionalen Entwicklungsagenturen gehört die Aktivierung der Regionen im Bereich der Gewinnung von inländischen und ausländischen Garanten, die Entwicklung der grenzüberschreitenden und interregionalen Zusammenarbeit, die Gewährleistung der Feasibility – Studien, die Leistung von Beratungsdienste für Strukturfondsmittel, Bildungstransfer in die Regionen mittels Seminaren und Ausstellungen, sowie auch die Präsentationen der regionalen Projekten und Initiativen, die Organisation der Zusammenarbeit mit ausländischen Partnerorganisationen, die Gewährleistung der Erarbeitung der Studien für Regionalentwicklung, die Bildung von regionalen Info-Systemen und Datenbanken, die Organisation von Fortbildungsschulungen vor allem im Bereich der regionalen Entwicklung, die Unterstützung des regionalen Reiseverkehrs, der kulturellen und gesellschaftlichen Veranstaltungen der Gemeinden.

KONTAKT:

Mag. Libusa Orgoníková, Verein Profesionálne zeny Senica
SK-90 501 Senica, Vajanského 19, Email: orgonikova@slovanet.sk

Die Entwicklung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit gilt als wichtiges und nützliches Instrument zur Bildung der grenzüberschreitenden Beziehungen im gesellschaftlichen und ökonomischen Verkehr – SVK Trnava hat eine gemeinsame Staatsgrenze mit der Tschechischen Republik, Ungarn und Österreich.

Einen wichtigen Bestandteil im Bereich der regionalen Entwicklung bildet die Vereinigung von kleinen Gemeinden (von 300 bis 3000 Einwohner) zu Mikroregionen. Diese zweckbestimmten Vereinigungen sind stärker als Subjekte der regionalen Entwicklung und der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Im SVK Trnava sind 11 Mikroregionen tätig. Im Bezirk Senica ist die Mikroregion Branč (12 Gemeinden) tätig. Gegenwärtig ist diese Region Projektträger des Projektes „Fenster zu den Nachbarn“ (PHARE CBC) - Projektpartner ist das Weinviertel. Euregio Forum – Grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Verbund - Neue Wege für Regionen, 14.10.2005 Poysdorf, hat neue Impulse für Arbeit und Bildung von neuen Strategien zur Entwicklung unserer Agenturen gebracht. Aus dem Diskussionsbeitrag von Karl-Heinz Lambertz und der 30-jährigen Geschichte der Euregio Maas-Rhein ist offensichtlich, dass die Bewältigung von grenzüberschreitenden Hindernissen (legislative, rechtliche, ökonomische ...) ein langfristiges Verfahren ist, das bei uns nach dem EU-Beitritt nur am Anfang steht. Die von Dr. Patric Harster geleitete Präsentation der Vereinigung „Regio PAMINA“ war wegen der Arbeitsstruktur und Arbeitsform ihrer Vereinigung interessant. Sehr anregend ist der Erfahrungsaustausch in den Bereichen: Umwelt, Touristenwesen, Sport und Kultur.

Regionálne rozvojové agentúry na území Trnavského samosprávneho kraja

Nástroj na poskytovanie informácií a poradenských služieb v oblasti regionálneho rozvoja a cezhraničnej spolupráce

Regionálne rozvojové agentúry sú záujmovými združeniami právnických osôb, majú neziskový charakter. Aktivizujú ekonomický rozvoj regiónu inštitucionálnym spojením samosprávy, súkromného sektora a tretieho sektora. Regionálne rozvojové agentúry boli založené ako nástroj podpory rozvoja regiónu. Sieť regionálnych rozvojových agentúr TTSK (Trnavský samosprávny kraj) vznikla na základe rozhodnutia zastupiteľstva TTSK 30.06. 2005 a zahŕňa 7 agentúr (Senica, Skalica, Trnava, Piešťany, Galanta, Hlohovec, Šamorín). Základným poslaním regionálnych rozvojových agentúr je aktivizovanie regiónu v oblasti získavania domácich a zahraničných garantov, rozvíjanie cezhraničnej spolupráce a interregionálnej spolupráce, zabezpečovanie technicko-ekonomických štúdií, poskytovanie konzultačných služieb pre čerpanie štrukturálnych fondov, budovanie vzťahu k verejnosti regiónu organizovaním seminárov a výstav ako aj prezentácie regionálnych projektov a iniciatív, organizovanie spolupráce so zahraničnými partnerskými organizáciami, zabezpečovanie vypracúvania regionálnych rozvojových štúdií, vytváranie regionálnych informačných systémov a databáz, organizovanie odbornej školiacej činnosti najmä v oblasti regionálneho rozvoja, podpora rozvoja cestovného ruchu, kultúrnych a spoločenských akcií obcí. Rozvíjanie cezhraničnej spolupráce je dôležitým a potrebným nástrojom na

budovanie cezhraničných vzťahov v spoločenskom a hospodárskom styku – TTSK ma spoločnú hranicu s Českou republikou, Maďarskou a Rakúskou republikou.

Dôležitým momentom v oblasti regionálneho rozvoja je združovanie menších obcí (od 300 do 3000 obyvateľov) do mikroregiónov. Tieto účelové združenia obcí majú väčšiu silu ako subjekty regionálneho rozvoja a cezhraničnej spolupráce. V TTSK pôsobí 11 mikroregiónov. V okrese Senica je najaktívnejším Mikroregión Branč (12 obcí). V súčasnosti je nositeľom projektu Okná k susedom (PHARE CBC), kde partnerským mikroregiónom je Südliches Weinviertel.

Euregio forum – Združenie cezhraničnej spolupráce – Nové cesty pre regióny, 14. 10. 2005 Poysdorf prinieslo nové impulzy pre prácu a budovanie nových stratégií rozvoja našich agentúr. Z vystúpenia Karl-Heinza Lambertza a 30 ročnej histórie Euregio Maas-Rhein je zrejmé, že prekonávanie cezhraničných prekážok (legislatívnych, právnych, ekonomických...) je dlhodobým procesom, ktorý po vstupe do EÚ je u nás len v začiatkoch.

Prezentácia združenia Regio PAMINA Dr. Patricom Harsterom bola zaujímavá vzhľadom na štruktúru a formu práce ich združenia. Veľmi podnetnou by bola podrobnejšia výmena skúseností v oblasti „životné prostredie, turistika, šport a kultúra“.

Europäischer Verbund zur territorialen Zusammenarbeit – die NÖ Sicht

Dipl.-Ing. Ilse Wollansky

Im Rahmen des Programms zur Territorialen Zusammenarbeit (Nachfolge von INTERREG IIIA) gilt künftig das „Lead-Partner-Prinzip“, also dass ein Projektpartner die Gesamtverantwortung für die Verwendung der genehmigten Mittel in einem Projekt übernimmt, was bei professionellen Förderstellen kein Problem ist, bei kleineren Projekten und privaten Projektträgern aber zu Problemen führen kann. Darüber hinaus ist es der Kommission ein Anliegen, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit etwa im Rahmen eines EVtZ weiter zu forcieren.

Niederösterreich möchte daher für die künftigen Herausforderungen gerüstet sein und hat daher ein Pilotprojekt gestartet, das sich mit den Möglichkeiten und Formen einer rechtlich verankerten Kooperation in den Grenzräumen beschäftigt.

Unsere Kontakte mit bestehenden Organisationen wie der EUREGIOs die diese Aufgabe bereits bewältigen, hat gezeigt, dass viele Hürden zu überwinden sind, aber sich letztlich doch ein Mehrwert für alle Beteiligten ergibt.

Ohne vorschnelle Entscheidungen treffen zu wollen, signalisiert dieses Projekt die Offenheit Niederösterreichs sich den künftigen Herausforderungen zu stellen und das Bestreben bestmöglich darauf vorbereitet zu sein. Die besondere Hoffnung besteht darin mit Hilfe dieses Pilotprojekts, einen für alle Verantwortlichen gangbaren Weg für die Abwicklung des Kleinprojektfonds in der kommenden Programmperiode zu finden.

KONTAKT:

Dipl.-Ing. Ilse Wollansky
Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abt. RU2
A-3109 St. Pölten, Landhausplatz 1
Tel.: +43-2742/9005/14783
e-mail: ilse.wollansky@noel.gv.at
<http://www.noel.gv.at>



Projekt „Gute Nachbarn“

JUDr. Vladimír Gašpar

Das Projekt „Gute Nachbarn“ befasst sich mit dem Thema der tschechisch-österreichischen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Landkreis Südmähren.

Die Regionale Entwicklungsagentur Südmährens hat sich in der Vergangenheit am Programm für grenzüberschreitende Zusammenarbeit CBC PHARE beteiligt und konnte dadurch viele Erfahrungen sammeln. Zurzeit verwaltet sie den sogenannten Dispositionsfond im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative INTERREG IIIA, welcher Kleinprojekte (wie „people-to-people“) an der tschechisch-österreichischen Grenze fördert. Obwohl diese Programme sehr erfolgreich sind, ist uns bewusst, dass es zwischen der niederösterreichischen und südmährischen Region noch viel zu verbessern gibt. Aus diesem Grund haben wir das Projekt „Gute Nachbarn“ vorbereitet, dessen erstes Ergebnis ein Newsletter ist.

Die Projektziele sind: Schaffung von Rahmenbedingungen für die Entstehung von funktionierenden und dynamischen Strukturen auf tschechischer Seite, Zusammenarbeit der Regionen Südmähren und Weinviertel sowie die Intensivierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Gemeinden, Städten und anderen beteiligten öffentlichen Stellen, um so das Leben der Grenzlandbevölkerung positiv zu beeinflussen.

In der ersten Projektphase wurde eine Fragebogenerhebung durchgeführt. Dabei wurden die allgemeinen Be-

dingungen für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Raum der tschechisch-österreichischen Grenze, sowie das Verständnis der gemeinsamen Aktivitäten auf Gemeindeebene erhoben. Die Ergebnisse dieser Studie werden am 5. Dez. 2005 bei der Eröffnungskonferenz in Hustopeče und dann auch in der zweiten Ausgabe des elektronischen Newsletters präsentiert.

Ein weiterer Schwerpunkt in der Projektaktivität wird die Diskussion in Arbeitsgruppen sein, die für folgende Themenbereiche gebildet werden:

- Tourismus
- Umwelt
- Aktivitäten „people-to-people“

Die Arbeitsgruppen, für die interessante Exkursionen geplant sind, sollen eine Plattform für noch engere Zusammenarbeit schaffen, neue gemeinsame Projekte vorbereiten und den Know-how- Transfer unterstützen.

Ich bin überzeugt, dass die Projektaktivitäten dazu beitragen, sich besser in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zu Recht zu finden und neue Impulse für das Miteinander zwischen den tschechischen und österreichischen Partnern bringen. Denn das Kennen lernen des Nachbarn und eine gute gegenseitige Kommunikation wird nicht nur in jeder unserer Gemeinde geschätzt, sondern auch über der Grenze.

KONTAKT:

JUDr. Vladimír Gašpar, Regionální rozvojová agentura jižní Moravy

CZ-612 00 Brno, Královopolská 139

Tel.: +420 541 212 125, Fax: +420 541 211 635

e-mail: rrajm@rrajm.cz, <http://www.rrajm.cz>

Projekt „Dobří sousedé“

Vážené dámy, vážení pánové, dovoluji Vám představit projekt „Dobří sousedé“ zabývající se problematikou česko-rakouské přeshraniční spolupráce v Jihomoravském kraji.

Regionální rozvojová agentura jižní Moravy se v minulosti podílela na představním programu přeshraniční spolupráce CBC PHARE a získala tak bohaté zkušenosti. V současnosti administruje tzv. Dispoziční fond v rámci Iniciativy Společenství INTERREG IIIA, který podporuje malé neinvestiční projekty typu people-to-people na česko-rakouské hranici. Ačkoli tyto programy jsou hodnoceny jako úspěšné programy, přesto si uvědomuje, že neustále je co zlepšit mezi jihomoravským a dolnorakouským regionem. Z tohoto důvodu jsme připravili projekt „Dobří sousedé“, jehož jedním výstupem je i tento zpravodaj.

Cílem projektu je vytvořit podmínky pro vznik funkční a dynamické struktury na české straně pro spolupráci regionů jižní Morava a Weinviertel a zintenzivnit přeshraniční spolupráci obcí, měst a dalších zainteresovaných subjektů z veřejné sféry, která pozitivně ovlivní život obyvatel v příhraničním regionu.

V první etapě projektu proběhlo dotazníkové šetření. Šlo o plošné ověření podmínek pro přeshraniční spol-

upráci na česko-rakouské hranici a chápání společných aktivit na úrovni jednotlivých obcí. Výsledky tohoto šetření budou zveřejněny na konferenci v Hustopečích a v druhém čísle elektronického zpravodaje. Na tuto etapu naváže konference, která se uskuteční 5. prosince 2005 v Hustopečích. Program konference.

Další stěžejní aktivitou projektu bude diskuse v pracovních skupinách, které velmi krátce představíme již na tomto místě. Pracovní skupiny, které budou obohaceny o zajímavé exkurze, mají vytvořit platformu pro iniciování další spolupráce, přípravu společných projektů a pro přenos know-how. Konkrétně se připravují skupiny pro:

- cestovní ruch,
- životní prostředí,
- aktivity „people-to-people“.

Věřím, že aktivity projektu pomohou se lépe zorientovat v problematice přeshraniční spolupráce a snad i dodají nový impuls pro spolupráci mezi českými a rakouskými partnery. Protože poznání svého souseda a dobrá komunikace s ním se cení nejen v každé naší obci, ale má svoji velkou hodnotu i přes hranici.

Grenzenlos mobil – wie der kleine Grenzverkehr im neuen Europa schon heute funktioniert

Geschäftsführer Karlheinz Meinel

Ein zusammenwachsendes Europa mit offenen Grenzen braucht funktionierende grenzüberschreitende öffentliche Verkehre. Denn nicht nur für Touristen, auch für immer mehr Arbeitskräfte wird der Grenzübertritt zum Alltag – so auch in der Grenzregion zwischen Deutschland und der Tschechischen Republik. Hier verknüpft der öffentliche Verkehr internationale Nahverkehrsnetze schon lange erfolgreich: Ein einziges Ticket bringt im EgroNet Reisende mit weit über 60 staatlichen und privaten Regionalbahnen, Bus- und Stadtverkehrs-betriebengrenzüberschreitend ans Ziel. Best-Practice, die Schule machen könnte?

Das euroregionale Nahverkehrssystem EgroNet ist ein innovatives Nahverkehrsprojekt, das von Deutschland aus über die Grenzen nach Tschechien reicht. Es entstand als Weiterentwicklung des bis dahin regional angelegten Vogtlandmodells. Das Netz baut auf Basis der vorhandenen Schieneninfrastruktur auf und wurde im Rahmen der Expo 2000 in Betrieb genommen.

Nicht nur auf Ebene der Fahrpläne werden die Nahverkehre der drei Freistaaten Sachsen, Bayern, Thüringen mit denen Böhmens in der tschechischen Republik verknüpft. Auch bei den Tarifen haben sich die beteiligten Anbieter auf ein einheitliches System geeinigt. Schon für 14 € kann der Fahrgast einen ganzen Tag unterwegs sein – Kinder unter 6 Jahren und sein Fahrrad nimmt er kostenlos mit. Bis drei Uhr morgens des nächsten Tages kann er so oft fahren wie er möchte. Werden 2 EgroNet – Tagestickets erworben, darf der Fahrgast maximal 4 Kinder bis einschließlich 14 Jahre mitnehmen. Wo gibt es so etwas noch?

Insgesamt werden mit diesem Angebot rund drei Mio. Menschen auf einer Fläche von rund 13.000 km² mit Leistungen des ÖPNV versorgt. Auf 459 Linien des öffentlichen Personennahverkehrs fahren 56 Verkehrsunternehmen rund 6000 Haltestellen an. Hinzu kommen 1180 km Eisenbahngleise, die von Deutscher Bahn, tschechischer Staatsbahn und den Privatbahnbetreibern Vogtlandbahn und Viamont AG bedient werden. Vier Eisenbahngrenzübergänge zwischen Deutschland und Tschechien, die vor Anlauf des Projektes nicht mehr funktionsfähig oder praktisch ohne Bedeutung waren, sind seit Sommer 2000 wieder voll einsatzbereit und werden rege genutzt. Dazu zählt besonders die Wiederaufnahme des Eisenbahn-Grenzverkehrs zwischen Klingenthal (Deutschland) und Kraslice (Tschechien): Hier wurde nach 55 Jahren Stillstand für 4,9 Mio. € die Grenzbrücke und mit weiteren Geldern die dafür notwendigen 273 m Gleisinfrastruktur wiederbelebt. Verschiedene Bus- und Bahnleistungen wurden darüber hinaus von deutschen und tschechischen Unternehmen gemeinsam koordiniert.

Die „Philosophie“ des Projektes liegt im Wesentlichen in der schnellen Beförderung auf der Schiene und einer engmaschigen Verknüpfung der Flächennahverkehrsleistungen (Bus und Taxi) über so genannte Verkehrsschnittstellen. Diese wurden in der gesamten Region errichtet, sind behindertenfreundlich angelegt und bieten allesamt die Möglichkeit zum Einstieg in Bus und Bahn an einem gemeinsamen Bahnsteig. Ganz gezielt wird im EgroNet auch zukunftsorientierte Technik für die komfortable Beförderung der Fahrgäste eingesetzt. Bei der Vogtlandbahn beispielsweise sind außerordentlich leise rollende Schienenfahrzeuge im Einsatz.

Die Triebwagen fahren zudem nicht nur auf den Eisenbahngleisen, sondern auch im Bereich der Straßenbahn. In Zwickau beispielsweise macht dies ein Dreischienengleis möglich. So müssen Passagiere dort den Zug nicht am Hauptbahnhof verlassen, sondern können bis in die Innenstadt gemeinsam mit der Straßenbahn auf einer Trasse weiterfahren. Nicht zuletzt für seine Orientierung an den Bedürfnissen des Fahrgastes, ist das EgroNet in der Sparte Europa 2003 mit dem Deutschen Schienen-Verkehrs-Preis ausgezeichnet worden.

Das Herzstück des EgroNet ist die Tourismus- und Verkehrszentrale der Region. Hier werden Fahrgäste einerseits über Fahrpläne, Umsteigemöglichkeiten und Ticketverkauf informiert. Andererseits erhalten sie hier auch konzentrierte Informationen über das touristische Zusatzangebot der Region sowie über Rabatte, die Unternehmen, Hotels und kulturelle Einrichtungen bei Vorlage des Tickets gewähren. Auch die Buchung landesweiter Übernachtungsangebote ist möglich.

Die Finanzierung der Investitionsprojekte im EgroNet – Herrichtung der Infrastruktur, Anschaffung von Fahrzeugen, Errichtung von Fahrgastinformations- und -leitsystemen, Betriebshöfen, Verkehrsschnittstellen sowie Tourismus- und Verkehrszentrale – erfolgte durch Regionalisierungsmittel, Gelder aus dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz sowie aus europäischen Fonds wie Interreg II und Interreg III - Programmen auf deutscher oder PHARE CCBC auf tschechischer Seite. Die bestehenden Verkehrsverträge sichern das Projekt

bis 2012 vertraglich ab. Aufgaben wie Fahrplanung, Marketing, Tarifpflege und Verkehrsforschung im EgroNet koordiniert die Verkehrsverbund Vogtland GmbH, eine 100- prozentige Tochter des Zweckverbandes ÖPNV Vogtland, für seine 16 Mitgliedskörperschaften.

Ein weiteres Vorzeigeprojekt im EgroNet ist der Telefahrschein: Seit 2004 wird dieses Bezahlverfahren in Teilen des EgroNet erstmals grenzüberschreitend angeboten. Neben den technischen Herausforderungen waren bei der Vorbereitung des Systems auch sprachliche „Software-Hürden“ zu überwinden. So musste die Anwendung in tschechischer und deutscher Sprache bereitgestellt werden und einwandfrei funktionieren. Dies wurde in einem Pilotprojekt auf tschechischer und deutscher Seite (Vogtland) bereits Anfang 2004 erfolgreich nachgewiesen.

Heute lässt sich im EgroNet leicht und sicher entweder auf dem Weg der Datenkommunikation oder mittels Sprachübertragung ein Ticket kaufen. Im Gegensatz zu den herkömmlichen Handy-Tickets, die meist auf Basis von SMS-Kommunikation funktionieren, arbeitet das System im EgroNet beim Ticketkauf per Datenkommunikation auf Java-Basis während beim Kauf per Sprachkommunikation eine neue, zusammen mit dem Institut für Verkehr- und Infrastruktur der Fraunhofer Gesellschaft entwickelte Spracherkennungssoftware eingesetzt wird. Hier liegen auch die Entwicklungsziele des EgroNet – Kooperationsverbundes, nämlich die Schaffung einer allgemein nutzbaren, mehrsprachig aufgebauten Kommunikationsplattform für Jedermann.

KONTAKT:

Karlheinz Meinel
Verkehrsverbund Vogtland
D-08209 Auerbach, Friedrich-Ebert-Str. 21a
Tel: +49-3744/8302 - 0, Fax: +49-3744/830239
e-mail: mail@vzv-gmbh.com
<http://www.vogtlandauskunft.de>

Přeshraniční mobilita – jak už dnes funguje malý příhraniční styk v nové Evropě

Srůstající Evropa s otevřenými hranicemi potřebuje fungující přeshraniční systémy veřejné dopravy. Překračování hranic se totiž stává běžnou záležitostí nejen pro turisty, ale také pro stále větší počet pracovních sil, a nejmenší je tomu i v příhraničním regionu mezi Německem a Českou republikou. Zde veřejná doprava už dlouho úspěšně spojuje mezinárodní síť příměstské a regionální dopravy: Jednu jízdenku v síti EgroNet mohou cestující využít na více než 60 státních a regionálních železnicích i na linkách autobusové a městské hromadné dopravy v obou státech. Není to příklad hodný následování?

EgroNet je inovativní projekt příměstské veřejné dopravy v euroregionu, sahající s Německem přes hranice až do České republiky. Projekt vznikl dalším rozpracováním předchozího modelu dopravy v německém regionu Vogtland. Síť vychází z existující kolejové infrastruktury a byla uvedena do provozu v rámci světové výstavy Expo 2000.

Síť příměstské a regionální dopravy v německých státech Sasko, Bavorsko a Durynsko jsou se svými protějšky v České republice spojeny nejen jízdními řády. Také v otázce tarifů se zúčastnění dopravci shodli na vytvoření jednotného systému. Za 14 euro může cestující využívat veřejnou dopravu celý den a navíc si s sebou bezplatně může vzít děti do 6 let a jízdní kolo. Až do tří hodin ráno následujícího dne tak může uskutečnit neomezený počet jízd. Pokud si koupí dvě jízdenky do sítě EgroNet, mohou s ním cestovat až 4 děti do věku 14 let včetně. Kde jinde najdete něco podobného?

Této nabídce služeb veřejné hromadné dopravy využívají celkem asi tři milióny lidí na ploše kolem

13.000 km². Na 459 linkách veřejné hromadné dopravy jezdí dopravní prostředky 56 dopravních podniků, které zastavují zhruba na 6000 zastávkách. K tomu je třeba připočítat 1180 km železničních kolejí, které obsluhují německé státní dráhy, České dráhy a soukromí dopravci Vogtlandbahn a Viamont AG. Čtyři železniční přechody mezi Německem a Českem, které před zahájením projektu prakticky nefungovaly nebo byly téměř bezvýznamné, jsou od léta 2000 opět v plném provozu a vládne na nich čilý ruch. Za zvláštní zmínku stojí obnovení příhraniční železniční trati, která spojuje Klingenthal v Německu a české Kraslice: zde se po 55 letech nečinnosti vrátil za 4,9 mil. euro do života hraniční most a další finanční prostředky si vyžádalo obnovení s tím spojené kolejové infrastruktury o délce 273 m. Německé a české podniky kromě toho společně koordinují provádění různých autobusových a železničních výkonů.

„Filozofie“ projektu v podstatě spočívá v rychlé dopravě po železnici a v těsném propojení plošných výkonů v příměstské dopravě (autobus a taxi) přes takzvaná dopravní rozhraní. Ta byla vybudována v celém regionu, jsou bezbariérová a poskytují veškerý komfort při nastupování do autobusu nebo vlaku na společném nástupišti. V síti EgroNet se k pohodlné přepravě cestujících také cíleně uplatňují nejmodernější technologie. Společnost Vogtlandbahn například provozuje kolejová vozidla vyznačující se mimořádně nízkou hlučností. Hnací jednotky těchto vlaků navíc mohou jezdit nejen po železničních kolejích, ale také v síti tramvajové dopravy. Ve Cvikově to například umožňuje tříkolejnicová splítka. Díky tomu tam cestující nemusí vystupovat z vlaku na hlavním nádraží, ale po společné trase s tramvají mohou pokračovat v jízdě až do

centra. V neposlední řadě pro svou orientaci na potřeby cestujících získala síť EgroNet cenu Europa 2003 pro německé železniční přepravce.

Srdcem sítě EgroNet je regionální centrála pro dopravu a cestovní ruch. Cestující zde na jedné straně obdrží informace o jízdních řádech, možnostech přestupování a prodeji jízdenek a na druhé straně také po předložení jízdenky získají koncentrované informace o další nabídce pro turisty a rovněž o slevách, podnicích, hotelích a kulturních zařízeních. Mohou si také rezervovat nocleh kdekoli na území účastnických spolkových zemí.

Investiční projekty realizované v rámci sítě EgroNet, tedy vybudování infrastruktury, nákup vozidel, zřízení informačních a navigačních systémů pro cestující, provozní kapacity, dopravní rozhraní a regionální centrála pro dopravu a cestovní ruch byly financovány z prostředků pro regionální rozvoj, dále z prostředků uvolněných na základě zákona o financování provozu obcí a kromě toho z evropských fondů prostřednictvím programů Interreg II a Interreg III na německé nebo PHARE CBC na české straně. Stávající smlouvy o dopravě smluvně zajišťují projekt do roku 2012. Vytváření jízdních řádů, marketingové aktivity, tarify a výzkumnou činnost v síti EgroNet koordinuje společnost Verkehrsverbund Vogtland GmbH, která je stoprocentní dceřinou společností účelového sdružení

pro veřejnou hromadnou dopravu v regionu Vogtland a má 16 členských organizací.

Dalším ukázkovým projektem v síti EgroNet je „elektronická jízdenka“: tohoto způsobu placení lze v některých částech sítě EgroNet využívat na obou stranách hranice od roku 2004. Vedle technických problémů bylo při přípravě tohoto systému nutno překonat i jazykové „softwarové překážky“. Bylo totiž nutno připravit jeho českou i německou jazykovou verzi tak, aby systém fungoval bez závad. Na české a německé straně (Vogtland) byl už začátkem roku uveden do provozu pilotní projekt, který se osvědčil.

Dnes si cestující může v síti EgroNet snadno a bezpečně zakoupit jízdenku prostřednictvím datové komunikace nebo přenosu řeči. Na rozdíl od běžného objednávání jízdenek přes mobilní telefon, které zpravidla funguje na bázi komunikace pomocí SMS, pracuje systém nákupu jízdenek v síti EgroNet prostřednictvím datové komunikace na základě Javy, zatímco při nákupu s využitím přenosu řeči se využívá nový software vyvinutý společně s Institutem pro dopravu a infrastrukturu Fraunhoferovy společnosti, umožňující rozpoznávání řeči. Také do budoucnosti hodlá sdružení EgroNet zaměřit své úsilí na vytvoření všeobecně využitelné vícejazyčné komunikační platformy pro každého.

Neobmedzený pohyb – ako funguje zavedený systém malého pohraničného styku v novej Európe

Z dôvodu toho, že sa prechod cez hranice stáva každodennou záležitosťou nielen pre turistov, ale čoraz viac pre zamestnaných občanov ako i obyvateľstva hraničného regiónu medzi Nemeckom a Českou republikou, potrebuje neustále sa zlučujúca Európa s otvorenými hranicami funkčný systém cezhraničnej verejnej dopravy. Región EgroNet je už dlho úspešným prepojením verejnej dopravy medzinárodných sietí miestnej dopravy: Jeden lístok umožní cestujúcim cestovať cez hranice s viac ako 60 štátnymi a súkromnými regionálnymi dráhami, autobusmi a prostriedkami mestských dopravných podnikov. Môže byť Best-Practice príkladom?

Systém dopravy euroregiónu EgroNet je pokrokový projekt verejnej dopravy, ktorý siaha od Nemecka až za hranice a to do Českej republiky. Systém patrí k ďalšiemu rozvoju zavedeného modelu dopravy v regióne Vogtland. Toto spojenie je vytvorené na báze železničnej infraštruktúry a do užívania bolo uvedené v rámci Expo 2000.

Prepojená bude doprava medzi tromi samostatnými spolkovými krajinami Saskom, Bavorskom a Durínskym a Českou republikou a to nielen na úrovni cestovných poriadkov. Účastníci projektu sa zhodli aj na jednotnom tarifnom systéme. Na lístok za 14 € môže cestujúci cestovať po dobu celého dňa – za deti do 6 rokov a bicykle sa neplatí. Až do troch hodín nasledovného dňa môže cestujúci neobmedzene cestovať. Po zakúpení dvoch denných cestovných lístkov EgroNet, môžu spolu s cestujúcim cestovať max. 4 deti do veku 14 rokov. Kde je niečo také ešte možné?

Celkovo bude prostredníctvom ponuky systémov hromadnej osobnej dopravy zabezpečených okolo 3 miliónov ľudí na území cca. 13 000 km². 459 liniek verejnej osobnej dopravy 56 dopravných podnikov jazdí medzi 6000 zástavkami. K tomu ešte patria železnice o dĺžke 1180 km Spolkových dráh, štátnych dráh Českej republiky a súkromnej železnice regiónu Vogtland ako aj Viamont a.s. Štyri železničné hraničné prechody medzi Nemeckom a Českou republikou, ktoré boli pred začiatkom projektu nefunkčné a prakticky bezvýznamné, sú od leta 2000 opäť v prevádzke a plne využívané. Výrazne k tomu prispela obnova cezhraničnej železničnej dopravy medzi Klingenthalom (Nemecko) a Kraslicami (Česká republika): Po 55 rokoch bola znovu oživená stagnácia stavby hraničného mostu za 4,9 miliónov € a ďalšími finančnými prostriedkami sa prispelo na úpravu nevyhnutne k tomu potrebných 273 m železničnej infraštruktúry. Mnohé autobusové a železničné spojenia spoločne koordinujú nemecké a české dopravné podniky.

Podstata „Filozofie“ projektu spočíva v rýchlej doprave železnicami a v jej úzkom prepojení s cestnou dopravou (autobus a taxi) v tzv. dopravných uzloch. Systém bol jednotne vybudovaný v celom regióne, je ústretový voči postihnutým a ponúka možnosť nástupu do autobusov a vlakov z jedného spoločného nástupišťa. K zabezpečeniu pohodlnej dopravy cestujúcich sa v regióne EgroNet cielene využíva pokroková, na budúcnosť orientovaná technika. Napr. železničná doprava regiónu Vogtland je zabezpečená bezhlučne sa pohybujúcimi vlakmi. Vozne sú schopné jazdy nielen po železničných koľajniciach ale okrem toho aj po cestných dráhach (ako električky).

Prikladom tejto možnosti je trojkoľajnica v Zwickau. Cestujúci tu nemusia vysadnúť z vlaku na hlavnom nástupišti, ale môžu pokračovať v jazde s električkou na spoločnej trase do centra mesta. Systém dopravy EgroNet bol v neposlednom rade vyznamenaný za skvelé zorientovanie sa v požiadavkách cestujúcich na podujatí Sparte Europa 2003 cenou nemeckých železníc.

Srdcom EgroNetu je turistická a dopravná centrála regiónu, ktorá poskytuje cestujúcim jednak informácie o cestovných poriadkoch, možnostiach prestupu a o predaji cestovných lístkov, ako aj podáva koncentrované informácie o dodatočnej ponuke turistických aktivít daného regiónu, taktiež o zľavách v podnikoch, hoteloch a kultúrnych zariadeniach možných po predložení cestovného lístka. Možná je aj rezervácia nocľahu v celom regióne.

Financovanie investičných projektov v regióne EgroNet – oprava infraštruktúry, zakúpenie dopravných prostriedkov, zriadenie hlavných informačných systémov a centier pre cestujúcich, prevádzkových staníc, vybudovanie dopravných sietí ako turistických a dopravných stredísk – sa uskutočnilo prostredníctvom regionálnych zdrojov, financií vyplývajúcich z finančného zákona na dotáciu dopravy jednotlivých obcí, ako aj z európskych fondov programov Interreg II a Interreg III na nemeckej strane alebo PHARE CCBC na strane českej. Projekt bol uzavretím zmlúv o doprave zaistený až do roku 2012. Dopravný podnik regiónu Vogtland ma za úlohu riešiť plánovanie cestovného poriadku, marketing, tarify a koordinuje dopravný prieskum v regióne EgroNet. Dopravný

podnik je 100-percentnou dcérskou spoločnosťou Účelového združenia verejnej osobnej dopravy regiónu Vogtland a tvorí ho 16 členských spolkov.

Ďalším úkazkovým projektom v regióne EgroNet je možnosť zakúpenia cestovného lístku cez mobilný telefón: tento platobný postup bol po prvý krát navrhnutý jednotlivým časťami regiónu EgroNet v roku 2004. Okrem technických požiadaviek museli byť pri príprave systému prekonané aj jazykové prekážky softvéru. K užívaniu bolo potrebné pripraviť softvér v dvoch jazykových verziách (v nemeckom a českom jazyku), ktorý by bezchybne fungoval. Už začiatkom roku 2004 sa úspešne podarilo tieto požiadavky splniť v rámci pilotného projektu z českej a nemeckej strany (v regióne Vogtland).

Dnes je v regióne EgroNet možné ľahko a s istotou zakúpiť si cestovný lístok buď dátovou komunikáciou alebo prostredníctvom telefónneho hovoru. Na rozdiel od doterajšieho systému zakupovania „tele-lístkov“, ktoré prebiehalo predovšetkým formou komunikácie cez SMS, funguje systém predaja lístkov používaný v regióne EgroNet cez dátovú komunikáciu na základe softvéru Java. Pri kúpe cestovných lístkov cez mobilný telefón sa používa nový softvér rozpoznávajúci jazyky, ktorý bol vo vzájomnej spolupráci vytvorený Inštitútom dopravy a organizáciou Frauenhofer. Tu sú taktiež zakorenené ďalšie ciele rozvoja regiónu EgroNet, akými sú: vytvorenie kooperačných spolkov, resp. vytvorenie celkovo užitočnej, viacjazykovej komunikačnej platformy, prospešnej pre každého.

Was hat die Ostregion?

Mag. Wolfgang Schroll

Was haben wir schon heute?

- Sopron ist im Tarif des Verkehrsverbund Ost-Region integriert
- Bratislava ist in die elektronische Fahrplanauskunft mehrsprachig integriert
- EuRegio-Züge im internationalen Tarif
- Schüler aus der Nachbarschaft (z.B. Znaim, ...) in Retz, Laa, etc.
- Förderschiene des Landes NÖ für regionale Projekte im Verkehrsbereich
- Modelle für nachfrageschwache Gebiete/Zeiten wie AST und BEHA samt der Dispositionszentrale

Was haben wir noch nicht?

- Organisatorische Grundregeln für die Wahrnehmung regionaler Verantwortung im Öffentlichen Verkehr
- Dauerhafte Finanzierungsregelungen, die die Region nicht überlasten
- Grenzüberschreitende Verkehrsregionen, die gemeinsam ÖV bestellen.

Wo sind wir auf dem richtigen Weg?

Folgende Beispiele beziehen sich nur auf das Weinviertel, ähnliche Kooperationen verteilen sich auf die ganze Ostregion, jedoch nur punktuell und nicht flächendeckend!

Bsp. 1: „Achterbahn“

An Samstagen und vor Feiertagen fährt ein Nachtbus in Laa und Umgebung um 2 €. Organisiert über einen Verein, in dem Gastronomie und Gemeinden vertreten sind.

Bsp. 2: „ÖV im nördlichen Weinviertel – Retzerland“

Der gesamte ÖV mit rd. 1,5 Mio. Leistungskilometern wird von der Region bestellt und gestaltet – je nach den Bedürfnissen. Träger sind insgesamt 27 Gemeinden, die in einem Verein organisiert sind. Der Abgang beträgt rd. 800.000,- € im Jahr 2004. Nach einer Umgestaltung liegt der Abgang aktuell bei rd. 660.000,- € jährlich, durch Förderungen von Bund und Land bleibt ein Finanzierungsbetrag von ca. 80.000,- € für die Gemeinden übrig.

Bsp. 3: „Verkehrskonzept Weinviertel OST“

Das gesamte Fahrplangefüge des östlichen Weinviertels wurde gemeinsam mit den 33 betroffenen Gemeinden überarbeitet und deutlich effizienter gestaltet. Das gesamte Volumen umfasst nunmehr ca. 2,4 Mio. Buskilometer, die mit 23 Bussen erbracht werden. Die Kosten dieses Verkehrsangebotes betragen jährlich rd. 4,5 Mio. €, die Einnahmen rd. 3,8 Mio. €. Der Abgang in Höhe von ca. 700.000,- € wäre nun ähnlich der Bestellung im Retzerland mittels einer Bestellung durch die Region abzufangen. Mangels einer Bundesförderung steckt das Projekt derzeit fest.

Resümee:

- Neue Wege der Zusammenarbeit brauchen Unterstützung, „Regionalisierung“ darf nicht nur eine gute Idee bleiben, es müssen auch die Strukturen folgen, damit die Regionen diese Idee leben können.
- Öffentlicher Verkehr braucht regionales Interesse und Verantwortung. Die finanzielle Ausstattung der Regionen muss das vorhandene Interesse auch erlauben.

KONTAKT:

Mag. Wolfgang Schroll, Verkehrsverbund Ost-Region (VOR)

Tel: +43-1-526 60 48-103, e-mail: wolfgang.schroll@vor.at, <http://www.vor.at>



Programm

9.30 **Begrüßung/Uvítání/Privítanie účastníko**

LAbg. Bgm. Mag. Karl Wilfing

Abg.z.NR Dr. Hannes Bauer

Mgr. Miroslav Ondruš

Eröffnung/Zahájení/Otvorenie

Landesrätin Mag. Johanna Mikl-Leitner

10.00 **Interregionale Zusammenarbeit – eine europäische Herausforderung**

Interregionální spolupráce – evropská výzva

Medziregionálna spolupráca – výzva pre Európu

Ministerpräsident Karl-Heinz Lambertz – Deutschsprachige Gemeinschaft in Belgien

Best practice 1

Der grenzüberschreitende Zweckverband REGIO PAMINA – erste Erfahrungen mit einem neuen Instrument

Přeshraniční účelový svaz REGIO PAMINA – první zkušenosti s novým nástrojem

Cezhraničný účelový spolok REGIO PAMINA Prvé skúsenosti s novým nástrojom

Dr. Patrice Harster – REGIO Pamina

Die Positionen der Regionen/Pozice jednotlivých regionů/Postavenie regiónov:

Mag. Alfred Riedl

Anton Koczur

Abg. Mgr. Libuša Orgoníková

Diol.-Ing. Ilse Wollansky

Dr. Vladimír Gašpar

11.45 Kaffeepause/přestávka/Prestávka-občerstvení

12.00 **Best practice 2**

EgroNET ein euregionales Nahverkehrssystem mit Pfiff

EgroNeT – inteligentní euregionální systém místní dopravy

EgroNeT - Euroregionálny vysokokvalitný systém miestnej dopravy

Geschäftsführer Karlheinz Meinel – Verkehrsverbund Vogtland.GsmbH

**Projektimpulse aus niederösterreichischer Sicht/Impulsy pro projekt z pohledu Dolního
Rakouska/Podnety pre projekty z pohľadu dolnorakúskej strany**

Mag. Wolfgang Schroll

Andreas Zimmer

Mag. Andreas Strobl

Moderation/Moderace/Moderátor

Dipl.-Ing. Hermann Hansy – Regionalmanagement Weinviertel

13.00 Mittagsbuffet auf Einladung des Herrn Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll/polední přestávka s obědem,
ke kterému zve zemský hejtman/Obedná prestávka, pozvánka predsedu krajinskej vlády

14.30 **Best practice 3**

**Exkursion in die südmährische Mikroregion Podluží in Zusammenarbeit mit dem
GIZ Weinviertler Dreiländereck**

Exkurze do mikroregionu Jižní Moravy – Podluží ve spolupráci s GIZ Weinviertel Dreiländereck

Exkurzia do juhomoravského mikroregiónu Podluží v spolupráci s dolnorakúskou organizáciou

GIZ Weinviertel Dreiländereck

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

| | |
|------------------------------------|---|
| Altmann Ferdinand | Kulturbund Weinviertel |
| Barcaj Jaroslav Ing. | Trnavský samosprávny kraj |
| Bauer Hannes Abg.z.NR Dr. | Regionalverband Europaregion Weinviertel |
| Bibza Peter Ing. | Trnavský samosprávny kraj |
| Biringer Otmar | Kulturvernetzungsstelle Weinviertel |
| Biskupič Igor Bgm. | Obecný úrad Dubovce |
| Borodajkevič Boris | Obvodný úrad životného prostredia Malacky |
| Brandtner Andreas Mag. | SC Standort-consult GmbH |
| Brenkusová Mária Dir. | Regionálna rozvojová agentúra Záhorie |
| Brey Gerhard | Die Zeitungsmacher |
| Čanek Alois Ing. | Zemědělská agentura a Pozemkový úřad |
| Černeková Dana Ing. Bgm. | Obecný úrad Sobotište |
| Davidová Marie | RRA Vysočina |
| Dick Franz | WIN-Botschafter |
| Dienst Andrea | |
| Dillinger Andreas | mecca consulting |
| Dillinger Thomas Dipl.-Ing. Dr. | Technische Universität Wien |
| Dörtl Anton Ing. Bgm. | Gemeinde Wilfersdorf |
| Donnerbauer Heribert Mag. Abg.z.NR | Regionalverband Europaregion Weinviertel |
| Ertl Brigitte Mag. | Weinviertler Dreiländereck |
| Fandler Tanja | |
| Filipková Nina | Profesionálne ženy Senica |
| Findeis Hermann LAbg.Vize-Bgm. | Regionalverband Europaregion Weinviertel |
| Fleischmann Michael Dipl.-Ing. | Raumplanungskanzlei Fleischmann |
| Fried Doris Dipl.-Ing. | Weinviertel Management |
| Gálová Anna Ing. | Obvodný úrad životného prostredia Pezinok |
| Gansler Gabriele | exportworks |
| Gašpar Vladimír JUDr. | Regionální rozvojová agentura jižní Moravy |
| Globanová Elena Ing. | Regionálna rozvojová agentúra Senec – Pezinok |
| Goldowsky Andréa | Grenzüberschr. Zweckverband REGIO PAMINA |
| Grammanitsch Karl Dipl.Ing. Bgm. | Gemeinde Lasse |
| Hanak Edwin Dipl.-Ing. | Dorf- und Stadterneuerung Weinviertel |
| Hansy Hermann Dipl.-Ing. | Weinviertel Management |
| Hanzová Patrícia Ing. | Obvodný úrad životného prostredia Malacky |
| Harster Patrice Dr. | Grenzüberschr. Zweckverband REGIO PAMINA |

| | |
|--|---|
| Haselberger Silvia | Weinviertel Management |
| Hiller Franz LAbg. | Regionalverband Europaregion Weinviertel |
| Hlatký Juraj Dr. | Slovenský cykloklub |
| Höfling Ilse | Regionalmanagement NÖ/Weinviertel |
| Hofstetter Johann Dir. | Hauptschule Zistersdorf |
| Holá Eliška | Euroregion Bile-Biele Karpaty |
| Holenia Walter | |
| Horák Vladimír Ing. Abg. z. NR SR Bgm. | Mestský úrad Holíč |
| Hosch Alena Ing. | Weinviertel Management |
| Huber Hans-Peter DI | Österreichische Bundesbahnen |
| Huť'a Štefan Bgm. | Obecný úrad Radošovce |
| Hynek Petr Ing. | Liechtenstein Area Agency |
| Indra Irene | |
| Jabloučková Kvetoslava Dipl.-Ing. | Profesionálne ženy Senica |
| Jirků Jitka | Mikroregion Hrušovansko |
| Jirku Viktor Vize-Bgm. | Gemeinde Deutsch Wagram |
| Juráš Štefan Bgm. | Obecný úrad Častkov |
| Kainrath Toni | Jugendservice Weinviertel |
| Karšulín Pavel Ing. | České dráhy, železniční stanice Znojmo |
| Kašparová Ludmila PhDr. | Ústav územního rozvoje Brno |
| Kerschbaum Elisabeth BR | Der Grüne Klub |
| Kirisits Andreas | TU Wien |
| Kocourek Vojtěch DI, náměstek ministra | Ministerstvo dopravy ČR |
| Koczur Anton Präsident | IIZ-Groß Siegharts |
| Kohl August | Deutschsprachige Gemeinschaft Belgien |
| Končítá Viera Bgm. | Obecný úrad Podbranč |
| Kostolná Andrea Mgr. | Regionálna rozvojová agentúra Senec – Pezinok |
| Kotlarová Martina | Regionálna rozvojová agentúra Senec – Pezinok |
| Kraus Werner | NÖN Nachrichten |
| Krutáková Jana Ing. Bgm. | OÚ Moravská Nová Ves |
| Kyselka Igor Dipl.-Ing. | Ústav územního rozvoje Brno |
| Kyselka Mojmír Prof.Ing.Arch. | Ústav územního rozvoje Brno |
| Labouňková Vladimíra RNDr. | Ústav územního rozvoje Brno |
| Lambertz Karl-Heinz Ministerpräsident | Deutschsprachige Gemeinschaft Belgien |
| Lembacher Marianne LAbg. | Regionalverband Europaregion Weinviertel |
| Lovíšková Jana Ing. | MtF STU Trnava |
| Malcová Iva Ing. | Městský úřad Kyjov |
| Mašková Milica Dipl.-Ing. Dir. | Regionálna rozvojová agentúra Záhorie |
| Mayer Peter | Regionalmanagement Linz - Linz Land |
| Mayer Georg Dipl.-Ing. | AKNÖ |
| Meinel Karlheinz | Verkehrsverbund Vogtland GmbH. |
| Meisel Eveline | NÖ Kurier - Wien |
| Mikl-Leitner Johanna Landesrätin Mag. | Amt der NÖ Landesregierung |
| Mikula Štefan Ing. Bezirkshauptmann | Obvodný úrad Senica |

| | |
|---------------------------------------|---|
| Motz Wolfgang LAbg. Mag. | Regionalverband Europaregion Weinviertel |
| Müllner Ursula Dipl.-Ing. | Die Umweltberatung Weinviertel |
| Nigisch Karin | |
| Nolčová Ludmila Mgr. | OHK Brno-venkov |
| Nowohradsky Herbert LAbg. Bgm. | Regionalverband Europaregion Weinviertel |
| Ondruš Miroslav Mgr. | Město Břeclav |
| Orgoníková Libuša Abg.Mgr. Poslanec | Trnavský samosprávny kraj |
| Pavlíková Emilia Bgm. | Obecný úrad Smrdáky |
| Peterka Friedrich | Wienerland Zeitung & Verlag |
| Pfaffel Peter Mag. | RIZ Ost GmbH |
| Pichler Ulrike Mag.(FH) | Regionalmanagement Burgenland GmbH |
| Pikus Michal Ing. | Združenie Mikroregion VVC |
| Plach Hans Bgm. | Gemeinde Gaweinstal |
| Plšek Jenda Mgr. | Město Bzenec |
| Pohanka Jan Direktor | OHK Brno-venkov |
| Pospíchal Petr RNDr. | Kraj Vysočina |
| Rahming Rosalia | Weinviertler Dreiländereck |
| Rebenda Josef Mgr. | Obecní úřad Břežany |
| Riedl Alfred LAbg. Bgm. Mag. | Verband NÖ Gemeindevertreter |
| Rudisch Ursula | Weinviertel Management |
| Rybářová Andrea | Městský úřad Kyjov |
| Schaffer Hannes Dipl.-Ing.Dr. | mecca environmental consulting |
| Schlederer Raimund Mag. GIZ-Manager | GIZ Marchfeld |
| Schmidt Franz Bgm. | Gemeinde Gnadendorf |
| Schroll Wolfgang Mag. | Verkehrsverbund Ostregion |
| Schultes Wolfgang Dipl.-Geograph | SC Standort-consult GmbH |
| Schultes Hermann Präs. LAbg.z.NR Ing. | Regionalverband Europaregion Weinviertel |
| Schwabe Romana | Verkehrsverbund Vogtland GmbH |
| Škarková Zdeňka Ing. | RRA Vysočina |
| Šlachta Mojmir RNDr. | Odbor zložiek životného prostredia Skalica |
| Smečka Jaroslav | Město Mikulov |
| Stall Igor | Nationalpark Donauauen |
| Steinmayer Eva Maria | Weinviertel Management |
| Strobl Andreas Mag. | Weinviertel Tourismus GmbH |
| Strýček František | Obec Starý Poddvorov |
| Studený Josef Bgm. | Gemeinde Drasenhofen |
| Študlar Ivan DI | České dráhy a.s. |
| Švagerka Michal Direktor | OHK Hodonín |
| Teplý Jiří Ing. Bgm. | MěÚ Hustopeče |
| Thalhammer Josef Ing. | Raiffeisen-Lagerhaus Poysdorf |
| Tichý František Bgm. | OÚ Hrušky |
| Triteos Meidlik Hajnalka Mag. | Regionaler Entwicklungsverband Industrieviertel |
| Vacha Milan | Weinviertel Management |
| Valach Ivan | Znojemský regionální rozvoj, o.p.s. |

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Valachová Marie

Vanicek Tobias Dipl.-Ing.

Vaškor Milan Mgr. Podpredseda BSK

Weindl Markus Dipl.-Ing.

Wilfing Karl LAbg.Bgm.Mag.

Wollansky Ilse Hofrat Dipl.-Ing.

Zimmer Andreas

Zugar Pavel Ing.

Zuzaniakova Maria

Znojemský regionální rozvoj, o.p.s.

IPE GmbH

Bratislavský samosprávny kraj

Regionalverband Südliches Weinviertel

Regionalverband Europaregion Weinviertel

Amt der NÖ Landesregierung

Österreichische Bundesbahnen

OÚ Moravská Nová Ves

Slovensky cykloklub

